

Verwaltungsbericht der Direktion der öffentlichen Bauten : Abtheilungen Eisenbahnen und Entsumpfungen

Autor(en): **Schenk / Stockmar / Weber**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...**

Band (Jahr): - **(1862)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der

Direktion der öffentlichen Bauten,

Abtheilung Eisenbahnen und Entsumpfungen.

(Direktoren: Die Herren Regierungsräthe Schenk und Stockmar; interimistisch: Herr Regierungsrath Weber.)

I. Gesetzgebung.

(Die Concessionen für Eisenbahnbauten werden in diese Rubrik gebracht, weil dieselben von der gesetzgebenden Behörde erteilt werden; ebenso die gemäß den Concessionen der Genehmigung der Regierung zu unterstellenden Regulative über die Organisation des Bahnbetriebes u. s. w.)

Aus diesem Gebiete sind gegenüber unserm letzten Berichte wenig neue Verhandlungen zu melden. Eigentliche gesetzgeberische Arbeiten kamen gar nicht vor.

Ueber das neue Transport-Reglement, welches der Centralbahn-Verwaltung zum Drucke und nachheriger Vorlage an die zuständigen Kantonsregierungen ausgehändigt wurde, gieng dieselbe hinweg, vereinbarte dagegen mit den übrigen Verwaltungen der schweizerischen Eisenbahnen — Jura in-

dustriel und Ligne d'Italie ausgenommen — ein neues Reglement für den durchgehenden Verkehr und suchte um die staatliche Genehmigung derselben nach. Diese Genehmigung mußte jedoch verweigert werden, verschiedener concessionswidriger Bestimmungen und Tarifüberschreitungen wegen, welche das Reglement enthielt. Dagegen wurde die Bahnverwaltung aufgefordert, im Interesse des Verkehrs ein gemeinsames Transport-Reglement, welches sich innert den concessionsmäßigen Schranken halte, anzustreben. Wenn es auch keine leichte Aufgabe ist, die verschiedenen Gesellschaften zu solch gemeinsamen Transport-Vorschriften zu vereinigen, so wird doch ihr eigener Vortheil sie zu einem einheitlichen Systeme drängen und eine befriedigende Lösung der wichtigen Frage herbeiführen. Bis auf Weiteres hat der Regierungsrath dem vor den Abgeordneten der Kantons-Regierungen durchberathenen und angenommenen Transport-Reglemente durch Einrückung in die Sammlung der Gesetze und Dekrete Rechtskraft verliehen.

In Bezug auf jenes von den Bahnverwaltungen vereinbarte Reglement für den durchgehenden Verkehr fanden auch, infolge eingegangener Beschwerden, namentlich aus der Westschweiz, Verhandlungen im Schooße der Bundesbehörden statt. Wir hatten Gelegenheit, den Standpunkt Bern's in dieser Sache denselben auseinander zu setzen. Man fand sich aber von dieser Seite nicht bewogen, maßgebend einzuschreiten.

Die Bundesgenehmigung zu dem Staatsbahn-Bau-beschlusse des Großen Rathes vom 29. August 1861 erfolgte am 25. Januar. Das im Art. 6 dieses Beschlusses vorgeschriebene Reglement betreffend die Organisation, Competenz und geschäftliche Stellung des Staatsbahndirektoriums wurde vom Regierungsrathe unterm 12. Februar erlassen.

II. Verwaltung.

Im Personellen traten folgende Veränderungen ein: Mit Beginn des Jahres übernahm Herr Direktor Schenk auch die Entsumpfungs-Angelegenheiten und damit sämtliche Geschäfte der Direktion. Später, nach erfolgter Neu-Constituierung des Regierungsrathes, gieng die Direktion interimistisch auf Herrn Regierungsrath Weber über, bis nach dem Eintritte des Herrn Stockmar in den Regierungsrath dieselbe definitiv von dem Letztern übernommen wurde.

A- Eisenbahnwesen.

Centralbahn.

Im Allgemeinen.

Als Vertreter des Kantons im Verwaltungsrathe der Gesellschaft wurde vom Regierungsrathe ernannt: Herr Fürsprecher Sahli, alt Regierungsrath in Bern, der Bisherige, mit Amtsdauer bis 31. Dezember 1864.

Der Bahnverkehr zeigte auch im Berichtsjahre etwelche Zunahme.

Im Transportwesen im Allgemeinen ist wesentliche Besserung eingetreten; das neue Transport-Reglement dürfte hiezu doch erheblich beigetragen haben, wenn auch zur Stunde die Anwendung desselben ziemlich mangelhaft geschieht.

Grobe Nachlässigkeiten im Sicherheitsdienste, wie sie im letzten Jahre sich zeigten, kamen dieses Jahr nicht vor. Einzelne Zusammenstöße von fahrenden mit stehenden Zügen, leeren Wagen und Locomotiven sowie einzelne Entgleisungen, z. B. in Twann und Wynau, liefen ohne ernstere Folgen ab. Zwei Male wurde der Betrieb auf der Strecke Biel-Neuenstadt durch Felsbrutschungen unterbrochen.

In Bezug auf die Fahrtenordnung wird dem Publikum von Seite der Bahnverwaltung noch nicht die gebührende Rücksicht zu Theil; es gelangten in dieser Richtung öftere Klagen an uns, die uns zu Reclamationen veranlaßten.

Von der Aktionärversammlung wurde die Abänderung einzelner Paragraphen der Gesellschaftsstatuten beschlossen; von diesen rein finanziellen Maßnahmen wurde uns gehörig Mittheilung gemacht.

I n B e s o n d e r n .

Strecke Morgenthal-Bern-Lhun.

Der Bauplan für die Station Wynau wurde am 3. März genehmigt und am 21. Oktober erfolgte, nach vorausgegangener technischer Untersuchung, die Bewilligung zur Eröffnung des Betriebes der dortigen neuen Bahnstrecke.

Die Bahnverwaltung wurde in Betreff der Verlegung der Station Büzberg gemahnt, jedoch vergeblich.

In der Station Niedtwyl wurden von den umliegenden Gemeinden die nöthigen Einrichtungen zu gehöriger Güterverladung verlangt. Wir mußten nach vorgenommener Prüfung der Verhältnisse darauf bringen, daß diesem Begehren entsprochen werde und erhielten auch von Seite der Bahnverwaltung eine bezügliche Zusage.

Auf der Station Langenthal wurden infolge Zunahme des Güterverkehrs der bestehende Waarenschuppen und die Geleise-Anlagen vermehrt.

An der Worblauenbrücke wurden zur Befestigung der Widerlagen Arbeiten ausgeführt, die dem Zwecke zu entsprechen scheinen.

Auf dem Güterbahnhofe in Bern wurden verschiedene Arbeiten, wie Erweiterung der Rampen und Geleise, Erstellung

einer Drehscheibe, einer Wagenremise, zweier Nebengebäude u. s. w. ausgeführt.

An die Stelle der bisherigen Schilderhäuschen wurden für die Wärter der Strecke Wylerfeld-Bern drei Wohnungen erbaut.

Auf der Strecke Burgdorf-Bern wurden die hölzernen Telegraphenstangen durch eiserne ersetzt.

Die Frage bezüglich der Lage der Haltstelle Gimmigen hat ihre Erledigung durch den Vertrag gefunden, welcher zwischen den beiden Verwaltungen der Staats- und der Centralbahn über die Mitbenutzung der Strecken der Centralbahn Gimmigen-Bern und Zollikofen-Bern abgeschlossen und vom Großen Rathe genehmigt worden ist.

Die Stationsanlage in Riesen erlitt eine Erweiterung; es wurden die Geleise vermehrt und ein Güterschuppen erstellt.

Die Arbeiten bei der Güterstation Scherzligen wurden vollendet und der Güterverkehr von dort bis Thun eröffnet. Bezüglich der Eröffnung des Personenverkehrs auf dieser Strecke und der Erstellung einer Station in Wichtrach fanden weitläufige Verhandlungen statt; die Angelegenheit ward endlich dem Großen Rathe vorgelegt und durch dessen Beschluß vom 19. Dezember dem Regierungsrath die Ermächtigung zur endgültigen Erledigung derselben erteilt. Der Letztere hat bereits sachbezügliche Anträge der Eisenbahndirektion genehmigt, wonach Augenscheine zur Ausmittlung der geeigneten Baustelle für die Station Wichtrach und der dem Verkehre genügenden Einrichtungen in Scherzligen angeordnet werden sollen.

Herzogenbuchsee-Biel.

Die Bieler-Bahnhoffrage fand endlich ihre Lösung mittelst eines zwischen dem Direktorium der Staatsbahn und dem-

jenigen der Centralbahn abgeschlossenen und vom Regierungsrathe unterm 1. October l. J. genehmigten Vertrages, wonach der bisherige Bahnhof abgetragen und ein neuer gemeinschaftlicher Bahnhof aufgeführt werden wird.

Die Wiederherstellung der Interimbahn Biel-Nidau in den vorigen Zustand scheint, soweit es das Hafengebassin an letztem Orte betrifft, nicht unbeanstandet vor sich gehen zu wollen. Die Bahnverwaltung ließ nämlich den Verbindungs-Canal zwischen dem Bassin und dem See gänzlich zuwerfen; infolge dieser Absperrung ist das Bassin mit seinem stagnirenden Wasser zu einer häßlichen Pfütze geworden und bildet das Uergerniß der Gegend. Wir haben die Verwaltung aufgefordert, den Uebelstand zu beseitigen.

Bern-Thörishaus.

Den Betrieb dieser Bahnstrecke hat die Centralbahn durch Vertrag vom 16/19. August l. J. an die Dronbahn-Gesellschaft, deren ganze Linie dieses Jahr dem Verkehr übergeben wurde, verpachtet, was durchaus im Interesse des Verkehrs lag, indem ein Betriebsanschluß in Thörishaus mannigfache Nachtheile nach sich gezogen hätte. Der Pachtvertrag wurde von beiden Gesellschaften eingesandt und erhielt am 20. Dezember die Genehmigung des Großen Rathes.

Jurabahnen.

Im August dieses Jahres begannen, auf Grundlage des Gutachten des Herrn Ingenieur von Muralt, die Studien für das jurassische Bahnnetz wieder. Es wurde hiefür ein leitender Ingenieur mit einem Hülf-Ingenieur angestellt und überdieß ein erfahrener Ingenieur der Berner-Staatsbahn requirirt, um die Oberleitung der Studien zu besorgen und in den wichtigeren Arbeiten auf dem Terrain selbst Aushilfe zu leisten.

Die Studien dieses Jahres nahmen bei Reuchenette, dem Endpunkte der Planaufnahmen des Herrn Ingenieur Wetli, ihren Anfang und wurden in der Richtung gegen Sonceboz und Tavannes fortgesetzt so lange die Witterung es erlaubte. Nachher bezogen der leitende Ingenieur und der Hülfss-Ingenieur ein Bureau in St. Immer, um dort ihre Terrain-Aufnahmen auszuarbeiten, die auf eine Länge von 22 Kilometer vorgerückt sind.

Mit einem vermehrten Credite und zahlreichem Personal gedenkt die Direktion im kommenden Jahre die Terrain-Aufnahmen für das ganze Netz zu vollenden.

Ostwestbahn.

Liquidation.

Wie der Staat Bern die ausgeführten Bahnstrecken auf seinem Gebiete käuflich übernahm, so schloß die Liquidationsbehörde um die Linie Luzern-Zug einen Kaufvertrag mit der schweizerischen Nordostbahn ab, unter Verhältnissen zwar die den gehegten Hoffnungen der Ostwestbahnaktionäre keineswegs entsprechen; der gedruckte Bericht des Liquidators an die am 3. Dez. in Bern abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre und Gläubiger giebt über die Einzelheiten dieses Kaufabschlusses sowie über die Liquidations-Verhandlungen im Allgemeinen näheren Aufschluß. Nach der daherigen Abrechnung wird das Aktienkapital so viel als gänzlich verloren gehen.

Die Abgeordneten des Regierungsrathes an jene Versammlung beantragten, es möge die Zustimmung zu den Beschlüssen derselben, welche die Geschäftsführung des Liquidators genehmigten, dem Großen Rathe empfohlen werden. Diese Zustimmung erfolgte am 16. Dezember.

Staatsbahn.

Es sei hier, um nicht gegenüber dem vom Staatsbahn-Direktorium aufzustellenden Geschäftsberichte Wiederholungen vorkommen zu lassen, in Bezug auf die daheringe Geschäftsführung nur bemerkt, daß die Eisenbahndirektion, in Gemäßheit des Reglementes über die Organisation, Kompetenz und geschäftliche Stellung des Direktoriums vom 12. Februar 1862 in allen an den Regierungsrath gelangenden Geschäften die Voruntersuchung zu besorgen hatte. In dieser Stellung wurde sie auch vielfach mit Angelegenheiten untergeordneter Natur beschäftigt.

B. Entsumpfungen.

Der rege Fortschritt, der sich auf diesem Gebiete fortwährend kundgiebt, brachte auch im Berichtsjahre der Direktion mehr Beschäftigung als sie mit den ihr zur Verfügung gestandenen Mitteln bewältigen mochte. Am Schlusse desselben war der Stand der verschiedenen Unternehmungen folgender:

Brienzersee-Tieferlegung.

a. Räumung der Aare bei Interlaken.

Die Räumungsarbeiten wurden zum letzten Male in der ersten Hälfte des Berichtsjahres betrieben, und mit dem Eintritt des Sommerwasserstandes definitiv beendet. Einzelne schadhast gewordene Stellen an den Neckwegbauten wurden wieder in Ordnung gebracht.

Dieses wenn auch mit verhältnißmäßig großen Opfern durchgeführte schöne Werk kann als vollkommen gelungen bezeichnet werden.

Da sich die Commission über die Vertheilung der Kosten nicht einigen konnte, so beschloß sie, von einer Expertise,

die von der Entsumpfungsdirektion aus unbetheiligten Personen bestellt werden sollte, sich sachbezügliche Vorschläge geben zu lassen. Als Experten wurden ernannt: die Herren Großräthe Vogel in Wangen und Dähler in Oppligen und Herr Landwirth König in Weitingen. Ihr Gutachten wird uns demnächst vorgelegt werden.

b. Haslethal-Entsumpfung.

Theils um verschiedene Anstände, welche die Gemeinde Brienz in ihrer Protestation gegen den projektirten Ausführungsmodus erhoben hat, zu besprechen, theils um sonstige erhobene Bedenken zu beschwichtigen und über die zur Ausführung des Unternehmens zu ergreifenden Maßnahmen zu verhandeln, rief die Entsumpfungsdirektion im Frühjahr aus allen betheiligten Gemeinden eine größere Zahl von Abgeordneten zu einer Konferenz nach Meiringen. Die Verhandlungen dieser Versammlung zeigten aber, daß die Betheiligten selbst in ihren Bestrebungen und Ansichten über die Hauptfrage noch ziemlich weit auseinander gehen und daß versucht wurde, bei denselben den aufgelegenen Korrektionsprojekt, der von anerkannt tüchtigen Wasserbau-Ingenieurs geprüft und gutgeheißen worden, so und anders in Mißkredit zu bringen. So lange solche Verhältnisse andauern und die zunächst betheiligte Bevölkerung nicht größere Bereitwilligkeit für das Unternehmen an den Tag legt, wird es schwer halten, ersprießliche Resultate für die Bauausführung zu erzielen.

Vor Allem aus hielten wir für angemessen, den Anlaß der oben angeführten Expertise in Sachen der Vertheilung der Klareräumungskosten dazu zu benutzen, durch die gleichen Experten, Herrn Vogel, Dähler und König, eine Schätzung des Landmehrwerthes vornehmen zu lassen, der sich voraussichtlich durch Ausführung des aufgelegenen, vom

Regierungsrathe genehmigten Correktionsprojektes gewinnen lassen wird. Die Experten behandeln beide Fragen in einem und demselben Gutachten, das sie uns in Bälde mittheilen werden.

c. Aare-Correktion unterhalb Unterseen.

Diese Angelegenheit konnte im Berichtsjahre noch nicht an die Hand genommen werden.

d. Correktion von Wildbächen.

L o m b a c h.

Auch in diesem Geschäfte konnten im abgelaufenen Jahre keine weiteren Schritte gethan werden.

B ä t t e r k i n d e n = M o o s.

Das Unterhaltungsreglement ist noch im Rückstande.

B l e i e n b a c h = M o o s.

Die bebauernswerthe Aenitz der Burgergemeinde Bleienbach in Sachen der Ausführung dieses Unternehmens veranlaßte eine Minderheit von Gemeindegürgern, auf administrativ-gerichtlichem Wege die Cassation des im letzten Berichte erwähnten Rücktrittsbeschlusses der Gemeinde zu verlangen. Der Streit wurde in beiden Instanzen zu Gunsten der Kläger entschieden. Doch auch diesen Urtheilen will die Gemeinde sich nicht fügen und es wird sich nun fragen, ob Zwangsmaßregeln ergriffen werden sollen.

B ü r e n z u m H o f = M a t t e n.

Die Ausführungsarbeiten wurden dieses Jahr wieder fortgeführt und bis auf einzelne Drainanlagen beendigt; für Letztere wurde der Gesellschaft ein neues Nivellement geliefert.

Erfsigen=Bütikofen=Moos.

Die Ausführungspläne wurden vollendet, mit den Statuten öffentlich aufgelegt und unterm 28. August vom Regierungsrathe genehmigt. Die Executionsarbeiten haben begonnen.

Gerzensee-Tieferlegung.

Es ist zu befürchten, daß der Prozeß, in welches dieses Unternehmen verwickelt worden, dasselbe im Reine ersticke.

Grüne=Moos.

Das Entsumpfungsjprojekt mußte während der Ausführung des Werkes nochmals umgearbeitet werden, weil sich die Gesellschaft endlich auf eine tiefere Anlage der Canäle einigen konnte. Bis zum Schlusse des Jahres waren die Ausführungsarbeiten weit vorgerückt.

Gürbe.

a. Untere Abtheilung Aare=Belp.

Die Brunnenangelegenheit konnte bis jetzt nicht zum Abschlusse gebracht werden, weil die Maßnahmen, welche getroffen wurden, um das entwichene Wasser höher zu fassen und von dort aus seinen Bestimmungsorten zuzuleiten, nur theilweise Erfolg hatten. Die in den Berg getriebenen Stollen lieferten zwar Wasser, aber nicht in genügender Quantität. Man mußte sich daher entschließen, von einem Privaten noch eine Quelle anzukaufen und im Uebrigen das reiche Abwasser aus dem Oberriedgute, das ohne allen Zweifel von jeher die unten am Berge im Schmittemätteli zu Tage getretenen Quellen hauptsächlich genährt hat, durch künstliche Reinigung verwendbar zu machen. Dieses Abwasser wurde von Seite des Besitzers des Oberriedgutes in anerkennenswerther Weise

dem Unternehmen unentgeltlich überlassen und dadurch die Quantität des Wassers bedeutend höher gestellt als sie je in den Sammlern im Schmittemätteli vorhanden war. Das Unternehmen konnte in Folge dessen einem Bürger von Belp davon noch eine Parthie zu einem Hausbrunnen käuflich abtreten. Der Reinigungsschacht für das fragliche Abwasser ist in Arbeit und wir hoffen, dieses dem Unternehmen so nachtheilige Geschäft im nächsten Jahre erledigen zu können.

Das Gutachten der Experten über das Begehren einiger Eigenthümer von Grundstücken zu unterst im Korrektionsgebiete um Entlastung von dem denselben auferlegten Mehrwerthe, ist noch nicht eingelangt. Die Frage bezüglich der Korrektion des Auslaufes der Gürbe in die Aare blieb deshalb ruhen.

b. Mittlere Abtheilung Belp-Wattenmühl.

Die Ausführungsarbeiten am Hauptkanal, Loose I, II und III wurden allenthalben lebhaft betrieben; die ergänzten Baupläne im $\frac{1}{2000}$ Maßstabe erhielten unterm 30. Mai die Genehmigung des Regierungsrathes. Die drei eisernen Brücken zu Toffen, Kirchenthurnen und Lohnstorf, sowie sämtliche hölzernen Brücken und Stege wurden an zwei verschiedene Unternehmer vergeben; die beiden erstern Eisenbrücken sind bereits vollendet und die letztern Holz-Konstruktionen zum größern Theil. Die sogenannten Parallelwege längs dem Kanale sind theilweise ebenfalls erstellt.

Die Ausführungsdokumente für die Loose No. IV, V und VI, (die sämtlichen Seitenkanäle), wie Konstruktions-Zeichnungen, Specialdevise, Lastenhefte u. s. w. wurden ausgearbeitet, die Loose zur Verdingung ausgeschrieben und am Schlusse des Jahres an zwei Unternehmer-Gesellschaften vergeben.

Die Mehrwerthschätzungen sind weit gediehen; sobald die Schwellenverhältnisse und Wegrechtsangelegenheiten ausgemittelt sein werden, kann das bezügliche Tableau abgeschlossen werden.

c. Obere Abtheilung im Gebirge.

Auch dieses Jahr wurden die Schwellenbauten auf dem bisherigen Fuße fortgesetzt. Das angenommene Bausystem verspricht den besten Erfolg.

R i e s e n.

a. Rühnkofenbach und b. Zäzimyl-Mirchel-Moos.

Beide Unternehmen sind als vollendet zu betrachten. Die Schwellen-Reglemente sind noch im Rückstande.

c. Dppligen-Herbligen-Moos.

Eine Einigung zwischen der Gesellschaft und der Bachgenossenschaft von Wichtlach konnte bis jetzt nicht erzielt werden.

d. Konolfingen-Moos.

Die Gesellschaft ist noch immer im Rückstande mit ihrem Unterhaltungs-Reglemente.

K r ü m m e l b a c h = K o r r e k t i o n.

Die Planaufnahmen auf dem Terrain sind beendigt worden. Die Ausarbeitung und Projektirung der Korrektionsbauten sind im Gange.

L a n g e t e n.

a. Ableitungskanal bei Langenthal.

Um den Ueberschwemmungen Einhalt zu thun, womit die Langeten den Flecken Langenthal jeweilen heimsucht, wünscht der dortige Gemeinde-Rath einen Ableitungskanal erstellen zu lassen und ersuchte uns um technische Hülfeleistung. Wir haben dieselbe dem Gemeinde-Rathe bereitwilligt zuge-

sagt, jedoch bestimmte Zusicherung für die Ausführung verlangt.

b. Längermoos bei Madiswyl.

Die Auflage der Statuten und Pläne hat Oppositionen hervorgerufen. Ein Lokal-Augenschein führte jedoch zu einer Verständigung, auf welche hin die staatliche Genehmigung der Statuten und Pläne erfolgte.

Die Ausführungsarbeiten haben begonnen, nachdem nachträglich einige Ergänzungen am Plane vorgenommen worden.

L i m p b a c h.

a. Hauptkanal.

Dieses wichtige Unternehmen konnte auch dieses Jahr nicht zur Ausführung gebracht werden.

b. Seitenkanäle im Limpbach-Netigen-Moos.

Die Ausführungspläne wurden vollendet und mit den Statuten öffentlich aufgelegt. Verschiedene Einsprachen nöthigten zu mehrfachen Abänderungen der Pläne, die nachher mit den Statuten am 25. August genehmigt wurden.

Die Ausführungsarbeiten haben begonnen.

L o b s i g e n s e e = T i e f e r l e g u n g.

Das Unterhaltungs-Reglement steht noch aus.

M u r i m o o s b e i R i g g i s b e r g.

Die Dorfbürgergemeinde Riggisberg ersuchte uns um technische Hülfe zur Ausführung dieses Unternehmens. Dieselbe wurde zugesagt unter den gewöhnlichen Bedingungen.

L e u z i g e n = S e i d e = M o o s.

Dieses kleine Moos wünscht die Bürgergemeinde Leuzigen, als Eigenthümerin, trocken legen zu lassen. Auf einen entsprechenden Gemeindebeschluss ließ die Entsumpfungsdirek-

tion einen bezüglichen Projekt auszuarbeiten und der Gemeinde zustellen. Das Moos bildet eine kesselartige Vertiefung ohne einen Ablauf für die auf demselben sich zusammenziehenden Wasser; der Lehm-Untergrund läßt dieselben ebenfalls nicht durch, so daß eine jeweilige Abnahme meistens nur durch Verdunstung stattfinden kann. Der Entwässerungsprojekt sieht nun einen Ableitungstollen durch den Hügel vor, der aber das Unternehmen zu einem verhältnißmäßig sehr kostspieligen machen wird.

D e n z = u n d W y n i g e n = B a c h.

Dieses bis unmittelbar unterhalb des Dorfes Wynigen Kappelen- oder Wynigenbach und erst von da an Denzbach genannte Gewässer richtet oft bei Regengüssen arge Verheerungen an. Um denselben unmittelbar in und um die Ortschaft Wynigen vorzubeugen, gedenkt Letztere, den Bach durch das Dorf corrigiren zu lassen. Die Entjumpfungsdirection hat der Gemeinde einen bezüglichen, an den Denzbach-Correctionsprojekt anschließenden Correctionsplan auszuarbeiten und zustellen lassen und gewärtigt nun ihre dahierigen Entschließungen.

Die Ausführungspläne für die Denzkorrektion sind in Arbeit, konnten jedoch im Berichtsjahre nicht vollendet werden.

R ü t t i t h a l = M o o s.

Das Unterhaltungs-Reglement ist noch nicht eingelangt.

S a h l i = H e r m a n d i n g e n = M o o s.

Da die Ausführungsarbeiten nicht im Afford, sondern von den Betheiligten selbst gemacht wurden und überdieß eine gehörige Leitung fehlte, so hatte dies mannigfache Verzögerungen zur Folge. Noch jetzt ist daher das Unternehmen nicht vollständig vollendet.

Stöckern = Moos.

Das Unterhaltungs-Reglement wurde eingesandt und vom Regierungsrathe genehmigt.

Urtenen.

a. Schönbühlthal = Moos.

Das Schwellenreglement steht noch aus.

b. Jegenstorf = Moos.

Die Aufnahme und Ausarbeitung der Pläne wurde vollendet und der ganze Projekt mit den Statuten öffentlich aufgelegt und nachher, da keine Einsprachen dagegen eingelangt waren, vom Regierungsrathe genehmigt. Die Gesellschaft gedenkt, die Ausführungsarbeiten im kommenden Frühjahr beginnen zu lassen.

c. Kernenried = Moos.

Die Ausführungspläne wurden vollendet und mit den Statuten öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist giengen 19 verschiedene Einsprachen gegen die Pläne ein, was eine vollständige Umarbeitung derselben zur Folge hatte. Bei dieser Umarbeitung wird einem Bedürfnisse Rechnung getragen werden in Bezug auf die Ortschaft Kernenried. In derselben besteht nämlich bis jetzt kein einziger laufender Brunnen, während unten in der Thalsohle allenthalben die herrlichsten Brunnquellen zu Tage treten. Im neuen Urtenen-Correktionsprojekte werden nun die Gefällsverhältnisse so combinirt werden, daß ein Ueberfall in möglichste Nähe der Ortschaft hinabgezogen und dort ein Radwerk errichtet wird zum Zwecke des Betriebes einer Pumpe, welche dem Dorfe reichliches Quellwasser zu vielen Hausbrunnen hinauftreiben kann. — Die Gesellschaft wünschte jedoch, an denjenigen Stellen,

wo die aufgelegenen Pläne keine Veränderung erleiden sollen, mit den Ausführungsarbeiten beginnen zu dürfen, was ihr auch gestattet wurde. Mit denselben wurde unten, in Anschluß an das Unternehmen der Zauggenried = Moos = Entsumpfung, der Anfang gemacht.

d. Zauggenried = Moos.

Das Unternehmen wurde in diesem Jahre vollendet. Das Unterhaltungsreglement wird gewärtigt.

Vinelz = Bühl = und Tschäppit = Matten.

Der erweiterte Ausführungsplan, gegen welchen neuerdings Einsprachen erhoben wurden, wurde dennoch unverändert genehmigt und darauf mit den Canalisationsarbeiten begonnen; dieselben sind ziemlich weit vorgerückt.

Waldbattgraben.

Das Unterhaltungsreglement steht noch aus.

Waltringen = Mööser.

a. Waltringen = Niederwyl = Moos.

Die Ausführungsarbeiten sind in vollem Gange. Ein Streit zwischen der Gesellschaft und einzelnen Betheiligten zu Niederwyl über die Kostenbeitragspflicht wurde vom Regierungsrathe durch Cassation des erstinstanzlichen Entscheides des Regierungsstatthalteramtes Ronolfingen zu Gunsten der Gesellschaft erledigt.

b. Wickardtswyl = Moos.

Das Unterhaltungsreglement ist noch nicht eingelangt.

Wengi = Moos und Scheunenbergr = Janzenhaus = Schnottwyl = Matten.

Die Kostenvertheilung konnte endlich beendet werden,

nachdem bezügliche Differenzen mit einzelnen Betheiligten durch Schiedspruch gehoben waren. Wir gewärtigen noch das Unterhaltungs-Reglement.

W o r b l e n.

a. Brühl = Moos.

Noch jetzt ist dieses Unternehmen nicht zu Ende geführt.

b. Bächigen = Moos.

Diese Unternehmung ist nun gänzlich vollendet.

G w a t t = T h a l i = M o o s.

Die Gesellschaft ist mit ihrem Unterhaltungs-Reglement immer noch im Rückstand.

D i e ß b a c h = M ö ö f e r.

Das Unternehmen wurde dieses Jahr vollständig zu Ende geführt; es hatte sich einer trefflichen Leitung zu erfreuen.

L e n g n a u = B r e i t h o l z f e l d.

Die Arbeiten sind in gehörigem Gang. Die Gemeinde verfährt, wie diejenige von Dießbach, bei der Ausführung des Werkes mit viel Sorgfalt und Einsicht.

J a s b a c h = M o o s.

Dieses schon im Jahr 1852 angeregte Unternehmen wurde dieses Jahr von den Betheiligten ernstlich an die Hand genommen. Das Haupthinderniß bildete bis jetzt die Jäsbachmühle, deren Triebwerk infolge einer Wasserableitung aus dem Moose Behufs der Trockenlegung, tiefer gelegt werden muß. Die Betheiligten konnten sich in dieser Hinsicht mit dem Mühlebesitzer verständigen, so daß nach dieser Seite

daß Unternehmen gesichert ist. Im nächsten Jahre wird die Planaufnahme stattfinden.

Juragewässer=Correktion.

Seeland=Mööser.

An der weitem Ausarbeitung der Pläne und Kostenvoranschläge für die kleinern bernischen Correktions- und Entsumpfsungsprojekte wurde dieses Jahr wenig Zeit mehr verwendet, weil die Einbringung der bekannten Motion Bünzli in den schweizerischen Nationalrath wieder Hoffnungen auf die Ausführung eines umfassenden rationalen Projektes erweckte und die Bundesbehörden schon vorher die Angelegenheit in diesem Sinne wieder an die Hand genommen hatten. An diese Letztern richtete der Regierungsrath unterm 6. August noch ein besonderes Aufmunterungsschreiben und noch im gleichen Monat sahen sich die Herren Ingenieurs La Nicca und Bridel mit dem Auftrage der Bundesbehörden versehen, die Studien der verschiedenen Projekte und der sich daran knüpfenden Fragen vorzunehmen und einläßlichen Bericht zu erstatten.

Ein neues Projekt ist aufgetaucht von Seite der Herren Suchard und Challandes in Neuenburg, welche die Saane in dem Murtensee ableiten möchten. Die Idee dürfte schwerlich Anklang finden; doch hat der Regierungsrath in dem oben erwähnten Schreiben an den Bundesrath den Wunsch ausdrücken zu sollen geglaubt, der Letztere möchte diese Frage näher untersuchen lassen.

Gewärtigen wir nun, was die Experten in dieser wichtigen Angelegenheit dermal für geeignet finden und welche bezüglichen Vorschläge sie bringen werden.

Wir lassen zum Schlusse eine Uebersicht der Ausgaben der Direktion während dem Berichtsjahre folgen:

a. Besoldung des Sekretärs . . .	Fr.	2,600. —
b. Bureau- und Reisekosten . . .	"	4,294. 26
c. Kosten in Entsumpfungssachen . . .	"	22,255. 15
d. Eisenbahnstudien im Jura . . .	"	8,681. 38
e. Beitrag an die Gürben-Correction . . .	"	4,789. 30

